

1 Leitbild



1.1 Leitgedanken

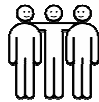
Das Schulleben sowie der Bildungs- und Erziehungsauftrag an der Steinburg-Schule zeigt ein Menschenbild, das von Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit getragen wird. Dies ist ein wichtiges Erziehungsziel für unsere Schüler¹, gleichzeitig gelebter Umgang im Kollegium, mit Eltern und allen Beteiligten an unserer Schule.

„Behandle Menschen so, als ob sie das wären, was sie sein könnten und hilf Ihnen, das zu werden, was sie werden können.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Ziel und Weg ist für uns die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

1.2 Teamarbeit



Am Unterricht und der Förderung des einzelnen Schülers sind an der Steinburg-Schule immer verschiedene Lehrkräfte beteiligt. In den Klassen sind entweder eine Sonderschullehrkraft oder ein Heilpädagoge als Klassenleitung eingesetzt sowie ein SPA (Sozialpädagogischer Assistent) zur Unterstützung. Zur Ermöglichung von Kleingruppenarbeit oder Einzelförderung arbeiten zusätzlich Heilpädagogen oder Sonderschullehrkräfte in den einzelnen Klassen. Außerdem werden für einzelne Fächer, wie Technisches Werken, Sport, Schwimmen und Religion, Fachlehrkräfte eingesetzt. Es ist also in jeder Klasse eine Gruppe von pädagogischem Personal an der Bildung und Erziehung der Schüler beteiligt. Idealerweise gelingt dieser Gruppe eine erfolgreiche Teambildung, die von folgenden Grundgedanken geleitet wird:

- gegenseitige Wertschätzung
- Sachlichkeit
- Fairness
- Hilfsbereitschaft
- Flexibilität
- fachliche Qualifikation
- Eigeninitiative
- Übernahme von Verantwortung
- Zuverlässigkeit
- Einhalten von Terminen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Zur Organisation von Schulveranstaltungen und zur Weiterentwicklung der schulischen Arbeit werden an der Steinburg-Schule verschiedene Steuergruppen gebildet. Außerdem gibt es eine Gruppe von Lehrkräften, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Lehrkraft aus der Außenstelle, die die Arbeit der Schulleitung unterstützt. Auch hier gelten die oben genannten Grundgedanken, um eine erfolgreiche Teambildung zu ermöglichen.

1.3 Individuelle Förderung



Individuelle Förderung bedeutet Kinder und Jugendliche so zu fördern, dass sich ihre persönlichen Begabungen und Fähigkeiten bestmöglich entfalten können. Dadurch erwerben sie je nach ihrer individuellen Lernausgangslage größtmögliche Kompetenzen im Laufe ihrer Schulzeit.

An der Schule werden Lernsituationen geschaffen, in denen die Schüler ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechend eigenaktiv Erfahrungen sammeln können, ihr Wissen über die Welt erweitern und diesen Lernfortschritt selbst erkennen können. Innerhalb der Klassengemeinschaft arbeiten alle an einem Thema – jeder auf seiner Lernstufe und nach seinen Fähigkeiten. Jeder Schüler ist ein wichtiger Teil der Lerngruppe und kann sich individuell erfolgreich und selbstwirksam erleben.

1.4 Zusammenarbeit zwischen der Schule und Eltern bzw. Sorgeberechtigten



Elternarbeit findet in vielfältiger Form und unter unterschiedlichen Voraussetzungen statt. Eltern können sich in den allgemeinen Schulalltag durch Elternabende, Zeugnis- und Förderplangespräche, Elternfrühstücke und allgemeine Schulfeste über die Klassenleitung einbringen.

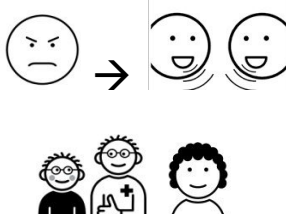
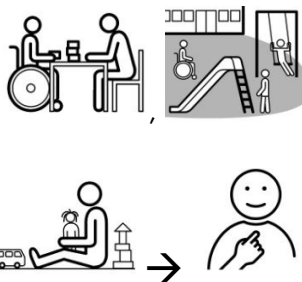
Ein weiterer Bereich ist die Beratung bei persönlich auf den Schüler zugeschnittenen Lern- und Lebensmöglichkeiten. Hierbei stehen immer das Wohl der Schüler und deren Lebenssituation im Vordergrund. Solche Gespräche können durch die Klassenleitung, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und/oder Beratungslehrern stattfinden. Auch externe Beratungskräfte können hinzugezogen werden.

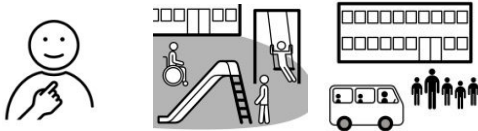
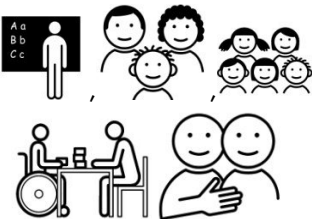
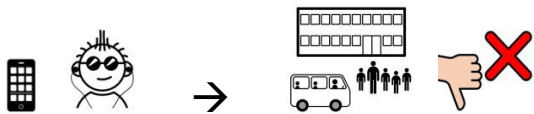
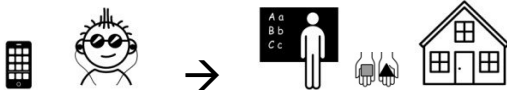
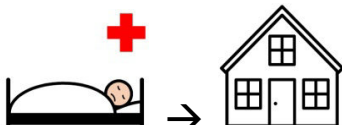
In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit können begleitende Maßnahmen erarbeitet und ermöglicht werden.

Eine gute Gelegenheit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern besteht zudem durch ein Engagement im Schulverein. Dieser unterstützt die Schule bei besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen.

1.5 Schulregeln

Unsere Regeln gelten für Alle in der Schule

Wir gehen freundlich und respektvoll miteinander um.	
Wir begrüßen uns, wenn wir uns sehen.	
Wir helfen einander.	
Probleme und Streit lösen wir durch Reden. Oder wir holen uns Hilfe bei Erwachsenen.	
Ich behandle andere so, wie ich auch behandelt werden möchte! (schlagen, treten, spucken, beißen und beschimpfen ist verboten)	
Ich komme pünktlich. Wenn es klingelt, gehe ich zum Unterricht.	
Es gibt Arbeitszeiten, Pausenzeiten und Spielzeiten. An ihnen nehme ich teil.	
Ich halte mich an Absprachen und Anweisungen.	

Ich verlasse das Schulgelände und das Gebäude während der Schulzeit nicht ohne Erlaubnis. Ich bleibe auf dem Schulgelände und in der Schule.	
Lehrer, Eltern und Schüler arbeiten zusammen. Jeder beteiligt sich am Prozess der Bildung und Erziehung nach seinen Möglichkeiten und bringt sich ein.	
Handys, MP3-Player und Spielkonsolen kann ich zu Hause benutzen. In der Schule sind sie verboten! Wenn ich sie trotzdem mitbringe, kann ich sie bei meinem Klassenlehrer abgeben (Haftung wird nicht übernommen!).	 
Wenn ich krank bin und andere anstecken kann, bleibe ich zu Hause.	
Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Schulordnung kann eine Klassenkonferenz einberufen werden.	